

Bonn, den 14. Dezember 2011

DPVKOM beschließt Forderungen zur bevorstehenden Entgelttrunde

Entgelt der Beschäftigten der Deutschen Telekom soll um 6,2 Prozent steigen!

6,2 Prozent mehr Entgelt, eine Mindesterhöhung der Monatsentgelte um 200 Euro sowie eine Verlängerung des Ausschlusses betriebsbedingter Beendigungskündigungen und des Ausgründungsschutzes bis Ende 2016 – so lauten die wesentlichen Forderungen der Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM) zur bevorstehenden Tarifrunde bei der Deutschen Telekom. Die Tarifverhandlungen für die rund 60.000 Beschäftigten der Deutschen Telekom AG, Telekom Deutschland GmbH, Deutschen Telekom Technischer Service GmbH, Deutschen Telekom Kundenservice GmbH und Deutschen Telekom Netzproduktion GmbH beginnen voraussichtlich Ende Januar 2012. Dann endet auch die Laufzeit der bisherigen Entgelttarifverträge.

Daneben beschloss heute der Bundesvorstand der DPVKOM, dass die Monatsvergütung der etwa 8.000 Auszubildenden und Absolventen der dualen Studiengänge um 100 Euro angehoben werden sollen und dass der neue Entgelttarifvertrag eine Laufzeit von 12 Monaten haben soll.

Nach Auffassung der DPVKOM ist diese Entgeltforderung angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens gerechtfertigt. So hat die Deutsche Telekom in den ersten neun Monaten dieses Jahres einen Konzernüberschuss von 1,1 Milliarden Euro erwirtschaftet und ihre positive Geschäftsprognose für 2011 bestätigt. Dies muss sich nun positiv in den Portemonnaies der Beschäftigten und in Form sicherer Arbeitsplätze niederschlagen. Die von der Deutschen Telekom geforderte Nullrunde kann nur als Provokation aufgefasst werden und zeigt einmal mehr, wie die Deutsche Telekom die Arbeit ihrer Mitarbeiter wertschätzt. Eines steht vor der ersten Verhandlungsrunde bereits fest: Mit der DPVKOM wird es keine Nullrunde geben.